

auch nur die Not sie dazu gebracht hat. In der fruchtbaren Urheimat seines Geschlechts lernte der Mensch jedenfalls schon sehr früh den Nutzen der Getreidegräser kennen und begann, natürlich in allereinfachster Form, ihren Anbau. Bei der allmählichen Ausbreitung der Menschheit nun, die mehr ein äußerst langsameres Schieben als ein Wandern war, wurden die äußersten Stämme schließlich in unfruchtbare Steppen gedrängt, wo sie, um nicht zu verhungern, auf die Zucht ihrer Haustiere angewiesen waren. Gingen ihnen aber auch diese verloren, so blieb ihnen als Lebensunterhalt nichts als Jagd oder an den Küsten Fischfang. Wie konnte bei der großen Getrenntheit der Weideplätze und der noch größeren der Jagdgründe die Gesittung sich heben? So bezeichnet Nomadentum und noch mehr Jägerleben nicht eine Vorstufe des Ackerbaus, sondern einen Rückschritt von demselben. Heute schätzt man die Zahl der von ihren Herden lebenden Nomaden auf etwa 70 Mill., die Zahl der Jäger und Fischer auf höchstens 10 Mill.

Man könnte sich denken, daß diese Unterschiede der Lebensart einst bis zu einem gewissen Grade wieder ausgeglichen werden könnten; bei einem andern, der in der Körperbildung ruht, ist eine solche Ausgleichung schwerer zu denken. Hiermit ist nicht der Unterschied in der Größe gemeint, obwohl er ansehnlich genug ist; denn die geringste Größe, vertreten durch die Zwergvölker Innerafrikas und die Buschmänner in Südafrika, beträgt  $1\frac{1}{2}$  m, während einige Negerstämme Mittelafrikas und die Patagonier im südlichen Teile des amerikanischen Festlandes eine Größe von 2 m und darüber zeigen. Vielmehr sind gemeint die Unterschiede in der Hautfarbe, in der Haarbeschaffenheit, vornehmlich aber in der Schädel- und Gesichtsform. Man unterscheidet (nach Blumenbach) danach fünf Menschenrassen:

1) Die kaukasische oder mittelländische Rasse, in Europa, Südwestasien und Nordafrika, 790 Mill. Sie ist die wohlgebildetste und tritt in der Weltgeschichte am bedeutendsten hervor, hat sich jetzt auch durch Auswanderung über die ganze Erde verbreitet. Das Haar ist bei ihr häufiger als bei allen übrigen Rassen hellfarbig.

Man unterscheidet 3 Hauptstämme:

- a) Indogermanen: in SW.-Asien (Indier, Perser, Armenier) und in Europa (Germanen, Romanen, Slaven).
- b) Semiten: Araber, Syrer, Juden.
- c) Hamiten: Berber, Ägypter, Nubier.

2) Die mongolische oder gelbe Rasse. Sie hat die Polarländer, den Osten und die Mitte von Asien inne; das große chinesische Reich ist ausschließlich von ihr bewohnt; in Europa gehören zu ihr die